

Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde»

Gemeinde Rodersdorf

23.10.2021

Mona Meienberg

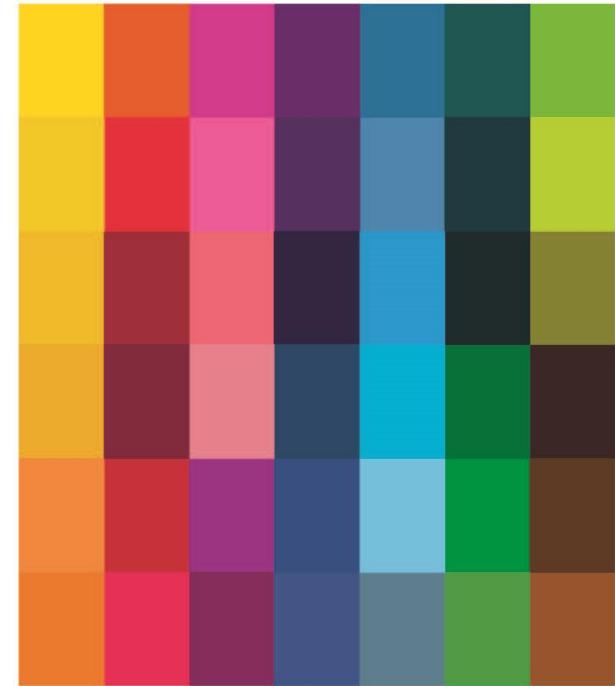
UNICEF Schweiz und Liechtenstein

01.

UN Konvention über die Rechte des Kindes

UN-Konvention über die Rechte des Kindes (KRK)

- Verabschiedung am 20.11.1989
- Ratifizierung Schweiz 1997
- Menschenrechte auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet
- Vom Rechtsobjekt zum Rechtssubjekt
- Staat als Pflichtträger
- Kindheit ist abhängig von
 - Lebensumständen
 - Umfeld
 - Staatlichen Leistungen

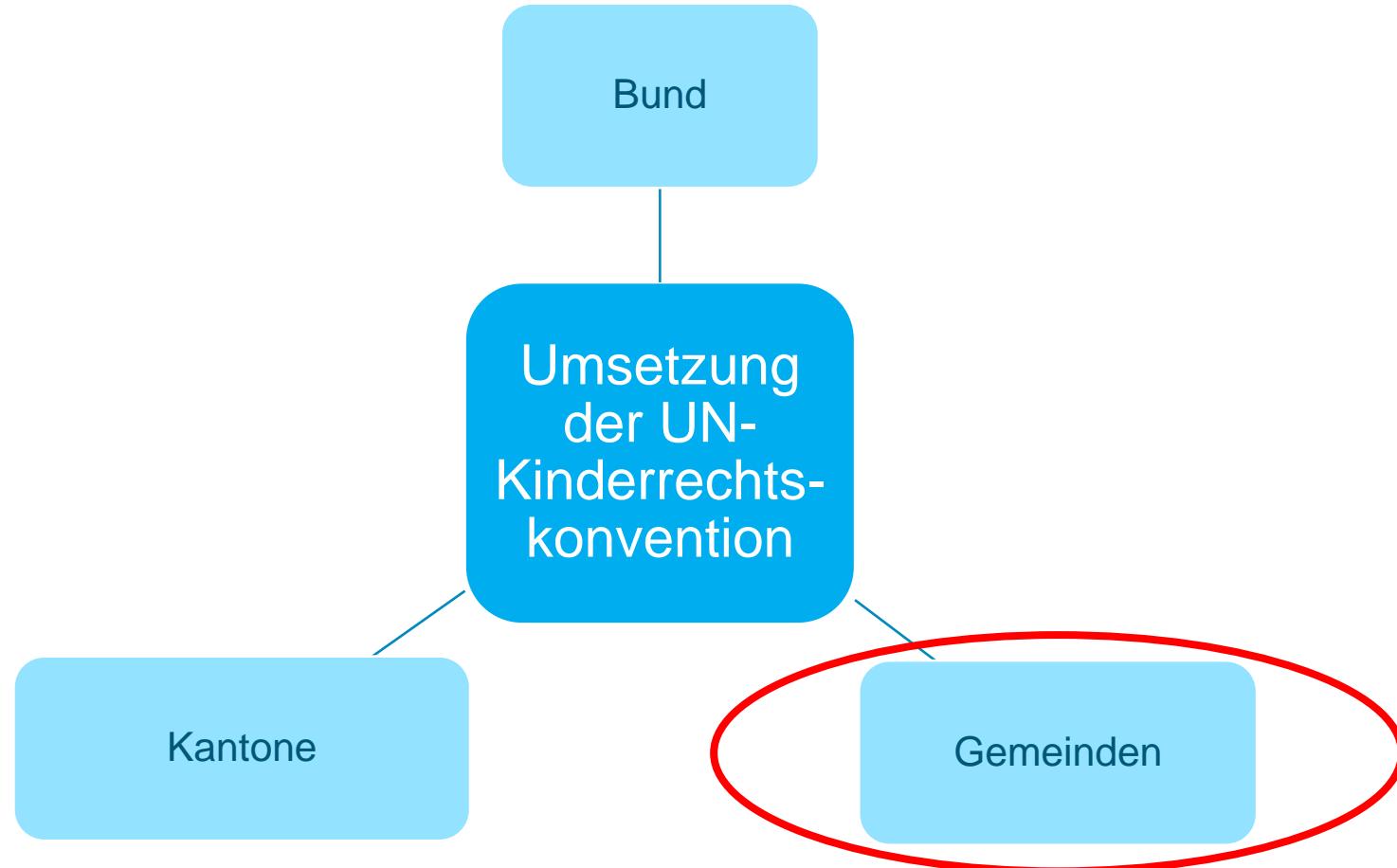


**KONVENTION
ÜBER DIE
RECHTE
DES KINDES**

© UNICEF

Umsetzung Kinderrechtskonvention

Kindeswohl soll vermehrt in den Blickpunkt der kommunalen Politik zu rücken.



UN-Konvention über die Rechte des Kindes

Katalog von Rechten



Schutzrechte



Förderungsrechte



Partizipationsrechte

Vier Grundprinzipien

Art. 6

Recht auf Leben und persönliche Entwicklung

Art. 3

Übergeordnetes Kindesinteresse

Art. 2

Nicht-Diskriminierung

Art. 12

Recht auf Partizipation

Fazit UN-Kinderrechtsausschuss (2021)

Lücken bei der Umsetzung der Kinderrechte in der Schweiz:

- Fehlende schweizweite Umsetzungsstrategie: Grossen kantonalen und kommunalen Unterschiede aufgrund föderaler Strukturen
- Gewalt an Kindern: Stärkung der Prävention und explizites Verbot der Körperstrafe
- Inklusion: Zugang zu Bildung von Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung
- Datenerhebung und –auswertung: Einheitliche Erhebung und Fokus auf Gewalt an Kindern - auch im digitalen Raum, physischer und psychischer Gesundheit von Kindern und Kindern in benachteiligten Umfeldern
- Partizipation: Systematischer, inklusiver und bedeutungsvoller Miteinbezug von Kindern und Jugendlichen auf allen Ebenen und in allen Bereichen
- Kinderrechte digital: umfassender Schutz, Förderung und Beteiligung
(Vgl. General Comment No. 25; 2021)



02.

Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde»



Kinder-
freundliche
Gemeinde

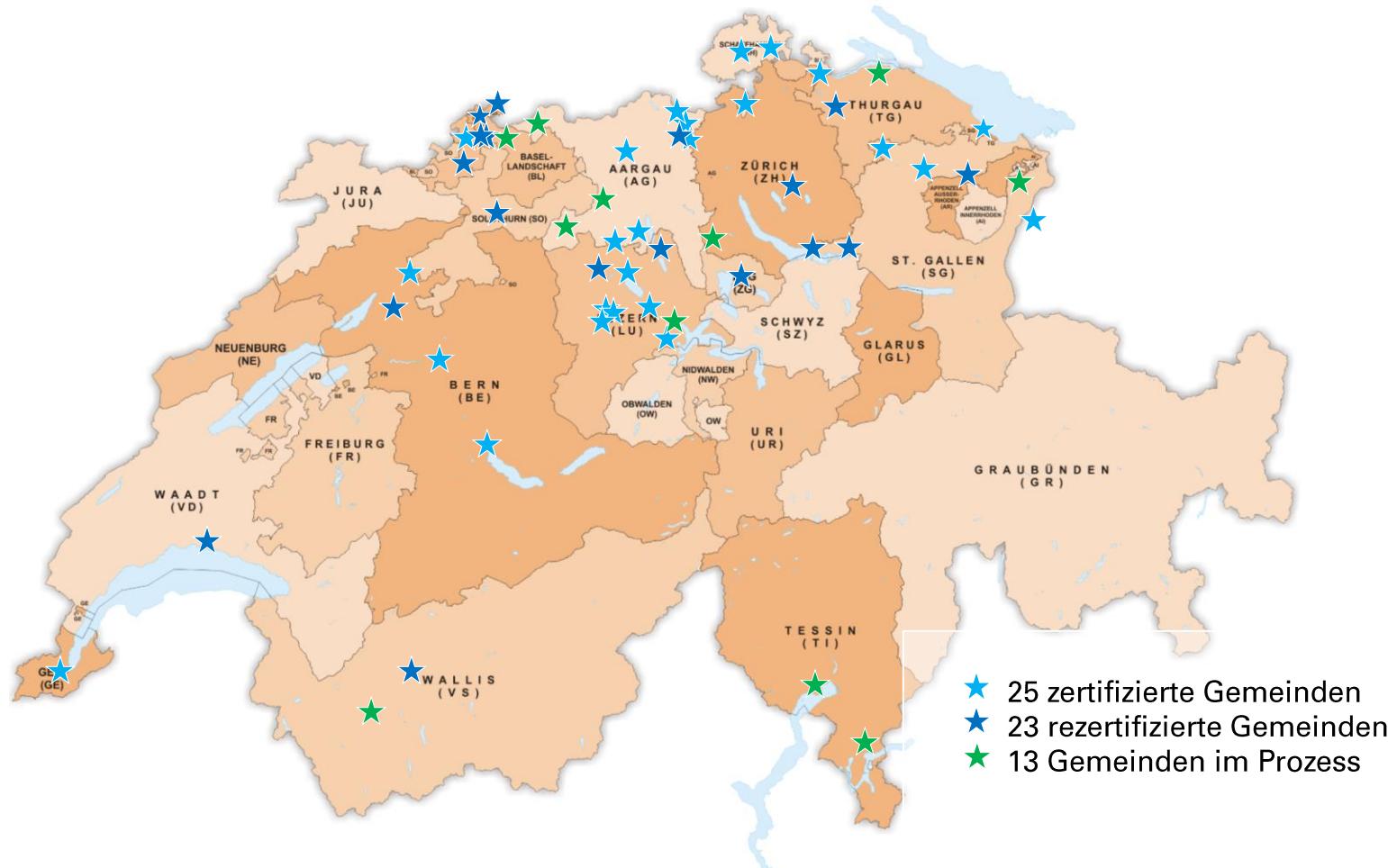
«Kinderfreundliche Gemeinde»

- **Internationale Initiative von UNICEF, die sich auf Grundlage der KRK für kindergerechte Lebenssituationen einsetzt**
- **Ziel:** Systematische Umsetzung der Kinderrechtskonvention auf kommunaler Ebene
 - Kinderrechte werden in der kommunalen Politik, Gesetzen, Verordnungen, Programmen und Budgets sichtbar und umgesetzt
 - Steigerung der Kinderfreundlichkeit im unmittelbaren Lebensumfeld von Kindern
 - Förderung des aktiven Einbezugs von Kindern und Jugendlichen (Partizipation)



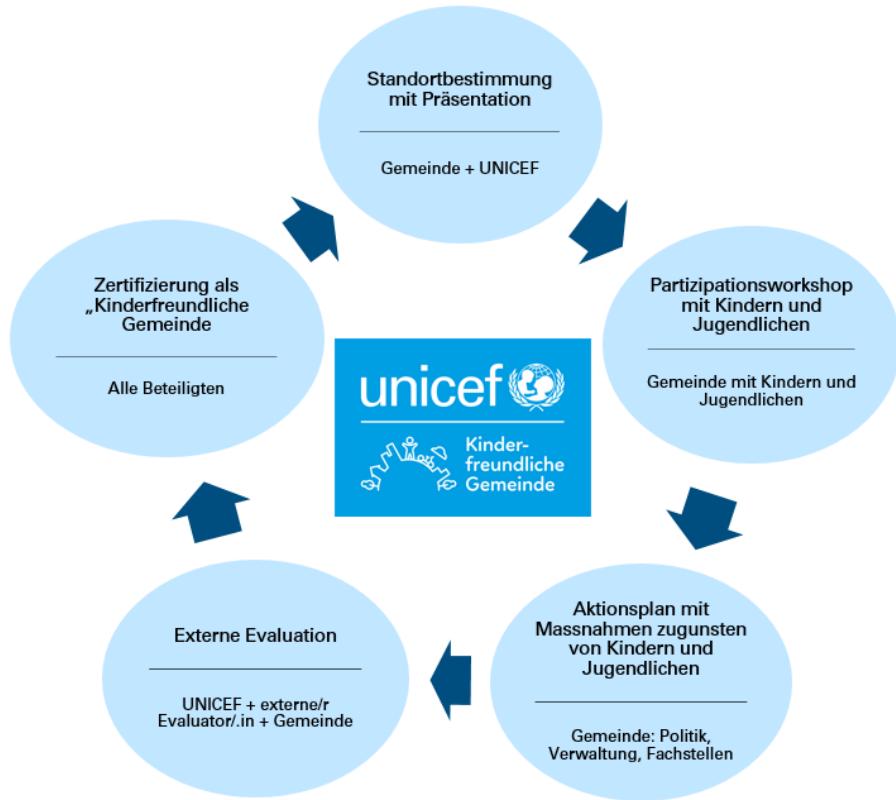
Stand der Umsetzung

- Initiative erreicht* bis heute **ca. 172'000 Kinder und Jugendliche** (~10%)
- Bisher 48 Gemeinden zertifiziert, davon 23 rezertifiziert
→ u.a. **Wil, Zug, Lausanne, Stein am Rhein, Beringen, Arbon**
- **Kanton Solothurn:**
 - «Kinderfreundliche Gemeinden»: **Laupersdorf und Grenchen**
 - Im Prozess: **Boningen, Himmelried, Oensingen, Selzach, Zuchwil**



* direkt durch Workshops oder indirekt durch Gemeindeentwicklungsarbeit zur Verbesserung der Kinderfreundlichkeit

4 Schritte zur «Kinderfreundlichen Gemeinde»



1. Standortbestimmung (Behörden- und Erwachsenensicht)
 2. Partizipation mit Kindern und Jugendlichen (Kindersicht)
 3. Aktionsplan
 4. Evaluation (Externe Sicht) | Kontrollpunkt
- Entscheid Kommission KFG und Auszeichnung «Kinderfreundliche Gemeinde»

1. Standortbestimmung – Kompass der Kinderfreundlichkeit

... ist ein **Self-Assessment** – Beantwortung Fragebogen durch Vertreter/-innen der Gemeinde und Auswertung durch UNICEF nach internationalem Standard

- **Gefässe und Angebote**
Angebote, Leistungen, Rahmenbedingungen, kommunale Finanzierung,
- **Koordination und Zusammenarbeit**
Austausch und Vernetzung, interdisziplinäre Arbeiten, Information/Öffentlichkeitsarbeit
- **Partizipation**
Miteinbezug, Teilhabe, Information der Kinder und Jugendlichen
- **Qualitätssicherung**
Qualität der Angebote, Bedürfnisabklärungen, Evaluation, Weiterbildungen

Themenbereich der Standortbestimmung

- Politik
- Verwaltung
- Kindesanhörung
- Kinderschutz und Prävention
- Bildungsbereich (Kindergarten - Sekundarstufe I, Übergang Sek I zu Sek II)
- Frühbereich und Familie
- Freizeit und Gesundheit
- Raumentwicklung

Wichtigkeit der Standortbestimmung

- **Datenerhebung**
- **Kompass:** Instrument für Gemeinde zur Identifikation von Entwicklungsmöglichkeiten
- Fundamental für die Formulierung der **Massnahmen** des Aktionsplans
- **Empfehlungen** von UNICEF Schweiz und Liechtenstein
- **Querschnittsthema** Kinder und Jugend wird durchgängig beleuchtet

2. Partizipation von Kindern und Jugendlichen

- **Repräsentativ:**
 - mind. **10%** aller Kinder und Jugendlichen
 - Berücksichtigung aller **Altersgruppen und Sozialräume**
- **Altersgerechte** Methodik
- Beispiele Methodik
 - Planungs- / Zukunftswerkstatt
 - Kinderdetektive/ Ortsspionage
 - Worldcafé
 - Fragebogen/ Online-Umfrage (Jugendliche)
 - Quartiermapping



3. Aktionsplan

- **Konkrete Massnahmen** zugunsten von Kindern und Jugendlichen.
Wichtig: Bedürfnisorientiert & realistisch
- Basis: Standortbestimmung und Workshops mit Kindern und Jugendlichen
- **Verabschiedung durch den Gemeinderat** (Verbindlichkeit)
Wichtig: Definition von klaren **Verantwortlichkeiten, Budget, Zeithorizont**
- Umsetzung während 4 Jahren

Beispiele von Massnahmen aus Aktionsplänen

«Kindergerechte Information über Freizeitangebote in Form eines Stadtplanes.»

«Flawil verfügt über ein Leitbild zur Kinder- und Jugendpolitik»

«Clean-Up-Day» Abfall und Recyclingmanagement mit Kindern»

Schaffung der Stelle einer/eines Kinder- und Jugendbeauftragten

«Schaffen eines zentralen Generationentreffs»

Einführung eines Gefäßes der Kinder- und Jugendmitwirkung.

Entwicklung eines umfassenden Frühförderkonzeptes.

Spielplätze werden partizipativ mit Kindern und Eltern erneuert. Dazu finden Workshops zum Ermitteln der verschiedenen Bedürfnissen statt.

4. Externe Evaluation

- **Evaluationstag vor Ort zwecks Beurteilung des gesamten bisherigen Prozesses**
- Durch externe Evaluationsfachperson und in Anwesenheit von UNICEF Schweiz und Liechtenstein
- **Kombination von Gesprächen und ggf. Begehungen** mit Verantwortlichen der Gemeinde
- **Evaluationsbericht** durch externe Evaluationsfachperson und zuhanden der Gemeinde sowie der UNICEF Kommission «Kinderfreundliche Gemeinde»
- **Empfehlungen** von UNICEF Schweiz und Liechtenstein



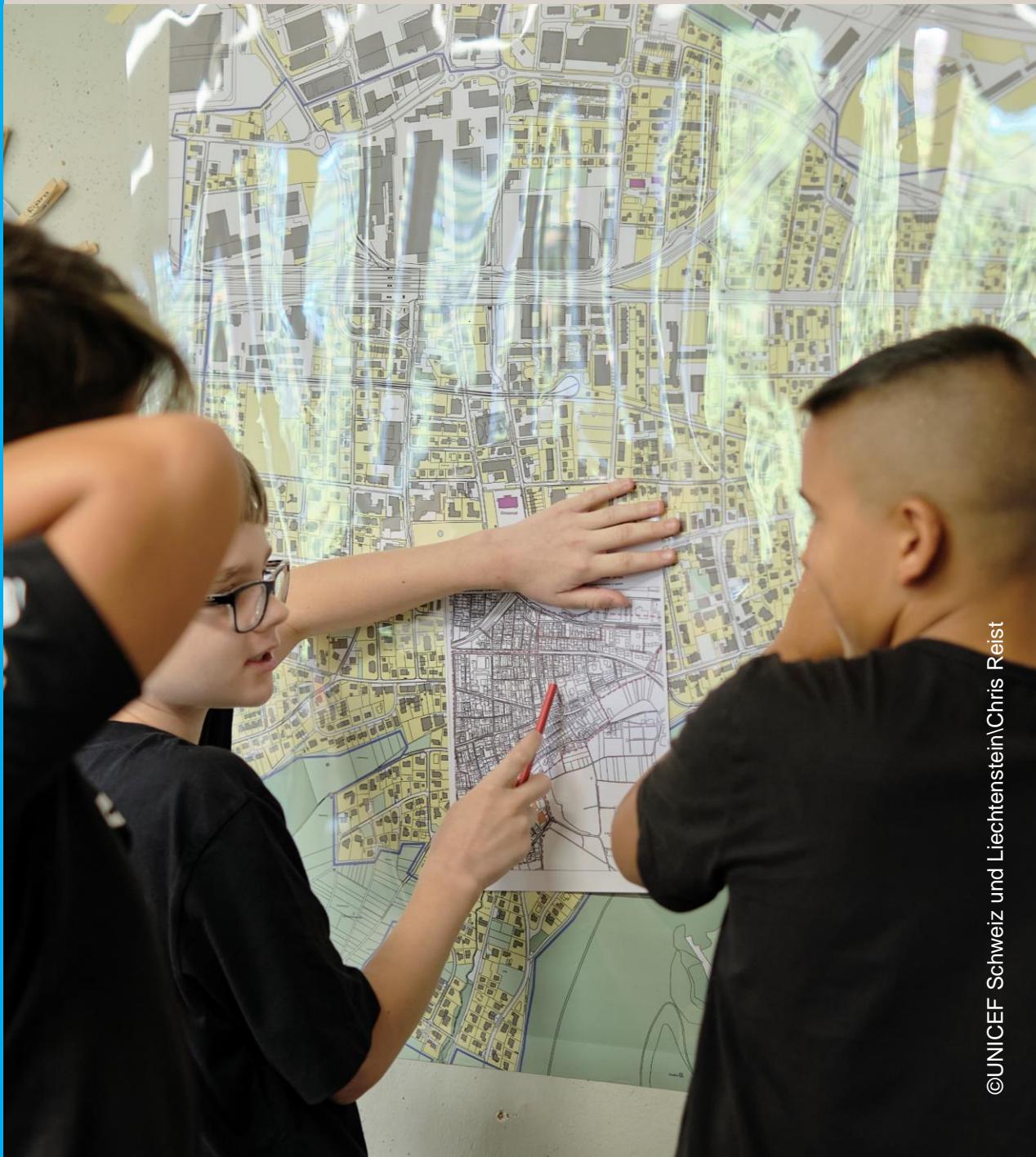
Entscheid Kommission KFG und Zertifizierung

- Gültigkeit 4 Jahre
- Zwischenbericht zum Stand der Umsetzung des Aktionsplans nach 2 Jahren
- Re-Zertifizierung nach 4 Jahren



03.

Kosten und finanzielle Unterstützungs-möglichkeiten



Kosten

Standortbestimmung: **CHF 2'000.-**

Evaluations- und Zertifizierungskosten:

Gemeinden unter 10'000 Einwohner/-innen: **CHF 10'000.-**

Gemeinden mit 10'000 – 40'000 Einwohner/-innen: **CHF 15'000.-**

Gemeinden über 40'000 Einwohner/-innen: **CHF 20'000.-**

Rezertifizierungskosten: **CHF 5'500.-**

Was leistet UNICEF Schweiz und Liechtenstein?

- **Begleitung und Beratung** der Gemeinden während des gesamten Prozesses
- Auswertung Fragenkatalog, Bericht und Präsentation **Standortbestimmung**
- **Evaluation** des Prozesses durch eine externe Evaluationsfachperson (externe Sicht)
- **Vermittlung von Kontakten** zu anderen «Kinderfreundlichen Gemeinden», Partnerinnen und Partner usw.
- **Wissenstransfer**, Runde Tische, Tagungen
- **Medienarbeit**

Finanzielle Unterstützungs möglichkeiten

Förderfonds ALDI SUISSE

Mitfinanzierung von Partizipationsworkshops mit Kindern und Jugendlichen zu **2/3 bis max. CHF 7000.-**

Gemeindefonds Stiftung Mercator Schweiz

Mitfinanzierung zu **2/3 bis max. CHF 20'000.-**

- Strukturen, Angebote und Massnahmen zugunsten von Kindern und Jugendlichen
- Auf- und Ausbau von Expertise in Bezug auf Kinderrechte, Kinderfreundlichkeit und Partizipation
- Mitfinanzierung
(Re)Zertifizierungskosten

Kanton Solothurn

Kanton übernimmt 60% der Kosten



https://so.ch/fileadmin/internet/staatskanzlei/stkkomm/Dokumente/2021/03_Maerz/mmKinderfreundlicheGemeinden_Flyer_.pdf

Vorteile Prozesslabel «Kinderfreundliche Gemeinde»

- **Instrument für Entscheidungsträger**, um die Gemeinde auf die Umsetzung der KRK auszurichten
- Analyse der Ist-Situation in allen Politbereichen (**Standortbestimmung**)
- Systematischer, offener **Einbezug** der Sichtweisen und Befindlichkeit **von Kindern & Jugendlichen** in allen Lebensfeldern
- Kinder- und Jugendpolitik als **Querschnittsaufgabe** inkl. entsprechendem Aktionsplan
- Vernetzung der verschiedenen Akteure und Stärkung der themenübergreifenden **Zusammenarbeit** durch den Prozess
- Standortmarketing, **Steigerung der Attraktivität der Gemeinde**
- **Partnerschaft mit UNICEF** und externe Kontrollmechanismen in Bezug auf die Umsetzung der KRK
- **Nahe und persönliche Begleitung** und Wissenstransfer durch UNICEF
- **Erfahrungsaustausch und Vernetzung** mit anderen Gemeinden
(Tagungen, Runde Tische, Plattformen usw.)



Fragen?

unicef
für jedes Kind

Danke!

Mona Meienberg

«Kinderfreundliche Gemeinde»

m.meienberg@unicef.ch

© UNICEF Schweiz und Liechtenstein